

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name	
Vorname	
Studienfach	Sport, Englisch auf Lehramt
Gastuniversität	University of Hull
Gastland	Großbritannien
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 / 2014 – 01 / 2015
Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich verbrachte mein 1. Mastersemester an der University of Hull. Mir war von Anfang an klar, dass ich nach meinem Bachelor ein Auslandssemester in England verbringen möchte. Aus diesem Grund informierte ich mich frühzeitig über das ERASMUS-Programm, über Partneruniversitäten und besuchte Veranstaltungen des Akademischen Auslandsamt, sowie Frau Pia Kettmann, die eine große Hilfe und viel Geduld bei meinen vielen Fragen hatte. Unter anderem findet man, auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamt viele Infos über die Bewerbungsunterlagen und der Partneruniversitäten (<http://www.uni-potsdam.de/studium/ausland.html>). Nach der ersten Bewerbungsrunde kam dann die Zusage von der Uni Hull per Email mit allen Informationen zur Bewerbung an der Uni und vielen Unterlagen zum Ausfüllen, die ohne Problem per Mail verschickt werden konnten. Die Kontaktaufnahme mit der Uni Hull verlief reibungslos und das International Office blieb im ständigen Kontakt und antwortete auf Fragen immer sehr schnell. Nach der Zusage von der Uni würde ich jedem empfehlen sich sofort auch für ein Zimmer beim Accommodation Office der Uni Hull zu bewerben, um in der Nähe des Campus zu wohnen. Anbei waren auch Informationen zum Learning Agreement, in das man vorläufig seine Wunsch-Module einträgt. Die Module der Uni Hull findet man unter <https://www.courses.hull.ac.uk/>. Ich habe Module ab Level 5 besucht und mich inhaltlich an die Kurse unserer Uni gehalten. Achtet bei der Auswahl besonders darauf, ob das Modul für nur ein Semester läuft oder länger, denn das International Office und English Department bzw. Language Departement achtet darauf nicht. Das International Office und das English Department sind jedoch sehr zuvorkommend und helfen bei jeglichen Problemen. Vor Beginn des Auslandssemester erhielt ich viele organisatorische Emails zum reibungslosen Start in Hull. Ich empfehle jedem den Abholservice vom Flughafen oder von der Zugstation in Anspruch zu nehmen; dazu konnte man vor Abfahrt ein Formular im Internet ausfüllen, was dann vom International Office bestätigt wird.

Studium an der Gastuniversität

Die Arrival days der Uni Hull werden vom International Office vorgeschlagen, an denen der Abholservice vom Flughafen oder Zugstation möglich ist. Ich reiste nach einem Wochenende in Manchester, dann am 22.09.14 mit dem Zug nach Hull und wurde an der Zugstation abgeholt. In der ersten Woche erhielt ich meinen eigenen Ordner mit Formularen wie mein LA, das Formular zum Wechseln seiner Module, Informationen über die Anmeldung bei einem Arzt, und vieles mehr. Zum Näherkommen/ Kennenlernen gab es sehr viele

Veranstaltungen des International Office, sowie der Student Union oder der ISA in den ersten zwei Wochen, die wirklich sehr gut organisiert waren. Ich empfehle dort auf jeden Fall teilzunehmen und Freunde zu finden/treffen. Empfehlenswert ist es, sich bei 'Go Connect' anzumelden um so über anstehende kostenlose Veranstaltungen informiert zu werden. Die Ausflüge der ISA oder Student Union waren immer gut organisiert und eine gute Möglichkeit am Wochenende Ausflüge mit Freunden zu machen und England zu erkunden.

In den ersten zwei Wochen musste ich meine Module aufgrund eines timetable clash wechseln. Das Formular 'Changes to LA' vom International Office ist dabei sehr wichtig, dort trägt man seine Kurse, die gestrichen werden sollen und listet seine neuen Kurse ein. Jeder Kurs muss vom Department unterschrieben werden. Im English Department kann sich jeder die Modulhandbücher seiner Module geben lassen, in denen man alle wichtigen Infos zum Inhalt, zu den Büchern, und zu den Anforderungen findet.

Ich besuchte letztendlich vier Module, 'English for Academic Purposes' (10 UKcredits) und 'High Level General English' (10) vom Language Department; und 'First World War in Literature' (20) und 'Women in American Literature' (20) vom English Department. Die Module des Language Department gingen immer 90 Minuten und der Unterricht war sehr ähnlich aufgebaut wie der Unterricht der Kurse der Zessko und man hatte jede Woche Hausaufgaben zu erledigen bzw. Summaries oder Essays einzureichen. Am Ende des Semesters (vor Weihnachten) standen dort kleine Prüfungen zum Hörverstehen, Sprechen und Schreiben an. Die Literaturmodule bestanden aus 50-60 Minuten Vorlesung und 50 Minuten Seminar. In jedem Seminar diskutierte man pro Woche ein Buch, so dass man trotz der wenigen Zeit an der Uni, viel Zeit zum Lesen und Vorbereiten der Diskussionsfragen brauchte. Die Anforderungen bestanden in diesen Modulen aus Essays. Anders als bei uns, waren die Seminargruppen sehr klein. Die Dozenten waren sehr nett und hilfsbereit und immer sehr bemüht uns in die Diskussionen einzubeziehen. Zum Schreiben meiner Essays bin ich meistens in die Bibliothek gegangen, die erst im Herbst letzten Jahres fertig wurde, so dass sie neu ausgestattet war und man sogar vom 7.Stockwerk eine super Aussicht über Hull genießen kann. Zur Prüfungszeit hatte die Bibliothek sogar 24/7 offen, was natürlich ideal zum Lernen bzw. Essay schreiben war, da man zu jeder Zeit Zugriff zu Büchern und den Computern hatte.

Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Der Kontakt zu einheimischen Studierenden findet man meist ausschließlich nur in den Seminaren, wenn man nicht gerade in einer Society oder in einem Sportklub beitrifft. Empfehlenswert ist es wirklich, in einem Sportklub beizutreten, denn dort vergnügt man sich nicht nur sportlich, sondern lernt sich auch beim wöchentlichen 'Social' näher kennen und hat viel Spaß mit einheimischen sowohl als auch ausländischen Studierenden. Ich hatte allerdings auch eine Tandempartnerin, mit der ich mich einmal die Woche traf um Englisch und Deutsch zu sprechen. Das witzige daran war, dass sie selbst auch ein Auslandssemester an der Uni Potsdam verbracht hatte, so dass wir uns sofort austauschen konnten. Ich habe mich mit ihr auch am Wochenende öfters zum Kochen oder feiern mit ihren Freunden getroffen. Ansonsten muss ich sagen, dass ich größtenteils Kontakt zu ausländischen Studenten hatte. Vorteilhaft war auch, dass die meisten meiner Freunde nicht mehr als 5 Minuten von mir entfernt wohnten, so dass man sich jederzeit spontan treffen konnte. Im Allgemeinen wurde dann auch immer Englisch gesprochen.

Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Vor meinem Auslandssemester verbrachte ich bereits ein Jahr in Australien und hatte daher wenig Probleme mit der Verständigung in Englisch. Dennoch empfehle ich jedem ein Auslandssemester in Anspruch zu nehmen, da es etwas anderes ist im Ausland zu studieren als nur zu arbeiten oder zu reisen. Nach dem Auslandssemester fühle ich mich im Essay schreiben auf Englisch auf jeden Fall sicherer als zuvor, dennoch kann ich nicht wirklich sagen, dass sie mein Englisch groß verbessert hat.

Wohn- und Lebenssituation

Für meine Unterkunft habe ich mich frühzeitig bei dem Accommodation Office der Uni auf ein Zimmer beworben und wohnte dann in einem Student House mit vier anderen Leuten zusammen (drei Jungs auf Frankreich, Hong Honk und Deutschland, sowie einem anderen Deutschen Mädchen). Jeder hatte sein eigenes Zimmer, was je nach Größe auch mit einem Waschbecken ausgestattet sein kann, ansonsten hatten wir zwei Bäder und einen großen Gemeinschaftsraum mit großer Küche, die jedoch weder mit Töpfen, Besteck, Teller oder sonstigem ausgestattet war. Die Küche hatte eine Waschmaschine und einen Trockner, was aber nicht in jedem Haus der Fall ist. Einmal die Woche kam eine Putzfrau, die die Küche und den Gemeinschaftsbereich sowie die Bäder geputzt hat. Die Miete war Ende November für die gesamten Mietzeitraum fällig, die mit dem Deposit von 150£ bezahlt werden musste. Den Deposit bekam man am Ende in Bar zurück. Ich würde jedem empfehlen sich auch für private Wohnungen in Uninähe im Internet zu erkundigen, denn diese sind meist günstiger mit ausgestatteter Küche.

Zu den Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe hatte man einen Lidl, einen Tesco und Sainsbury. Ich bevorzugte zum Einkaufen meist den Lidl, da dieser günstiger als die einheimischen Supermärkte war. Im Stadtzentrum gibt es allerhand Geschäfte und neben dem St. Stephans Shopping Centre, wo es auch einen großen Tesco gibt, verfügt Hull doch über relativ gute Einkaufsmöglichkeiten. Mit dem Bus erreicht man das Zentrum in ungefähr 20 Minuten und ein Tagesticket kostet 3£, wobei ein Wochenticket nur 9£ kostet. Es gibt jedoch zwei Busunternehmen in Hull, die nicht miteinander kooperieren, d.h. ein Tagesticket ist immer nur für ein Busunternehmen gültig. Ansonsten kann man sich im Bikehub an der Uni auch ein Fahrrad ausleihen. Zu den Freizeitangeboten gibt es am Anfang der Freshers week viele Informationen. Es gibt an der Uni sehr viele Societies und Sportclubs, so dass eigentlich für jeden was dabei ist. Die Sportclubs verlangen eine höhere Gebühr als die Societies, dennoch hat man durch die Sportclubs die Möglichkeit, das Fitnesscentre frei zu besuchen und einheimische Studenten kennenzulernen. Ansonsten gibt es sehr viele Ausflüge, die von der Student Union oder der ISA organisiert sind und meist auch im Budget der Studenten liegen. Mittwochs und samstags hat der Studentenklub Asylum auf dem Campus geöffnet, wobei die Sanctuary Bar jeden Tag geöffnet hat und beispielsweise am Donnerstag Karaoke und Sonntags Quiznight veranstaltet. In der Uninähe gibt es mehrere Möglichkeiten zum feiern gehen, unter anderem sind das Welly, Piper oder das Sugar Mill im Zentrum sehr beliebt. Die ISA veranstaltet auch einige Parties im Semester, die meist gut besucht sind.

Um das alles finanzieren zu können, muss man sich nicht unbedingt ein Bankkonto in England eröffnen, denn jede Transaktion aus dem Ausland beinhaltet immer eine Gebühr, so dass ich mich dagegen entschied. Ich konnte problemlos mit meiner deutschen Kreditkarte bezahlen oder Geldabheben, so dass ich im Monat im Durchschnitt 650€ ausgegeben habe, was aber je nach dem was unternommen wurde, variiert hat.

Was jeder Student am Anfang machen sollte, ist es sich bei einem Arzt anzumelden. Ich selbst war nicht krank und kann daher keine Auskunft geben, wie schnell man einen Termin bekommt oder wie gut die Ärzte sind. Am besten fragt man einheimische Studierende, welcher Arzt am besten ist. Ich selbst war beim Newland Health Centre gegenüber von der Uni angemeldet.

Rückblick

Rückblickend kann ich sagen, dass ich mit meinem Auslandssemester in Hull mehr als zufrieden bin. Meine Unterkunft war nur 5 Minuten vom Campus entfernt und meine Mitbewohner waren auch alle sehr nett und ich habe mich sofort wohl gefühlt. Die Stadt und die Uni an sich sind nicht sehr groß, aber für ein Semester vollkommen ausreichend. Ich habe mich auch besonders heimisch gefühlt, da man sofort viele kennenlernen und diese täglich auf dem Campus oder Supermarkt über den Weg laufen konnte. Ich habe viele verschiedene Nationalitäten kennengelernt und habe nun nicht nur Freunde in Europa, sondern auch in Australien, Amerika oder Brasilien.

Besonders empfehle ich jedem an die Ausflüge der ISA oder Student Union teilzunehmen, denn dort hat man die Möglichkeit andere englische Städte zu besuchen. Dennoch kann man von Hull aus viele Ausflüge selbst planen, besonders Scarborough (der andere Campus der Uni Hull) oder die Yorkshire Moors sind einen Besuch wert.

Ansonsten würde ich jedem vorschlagen, in einer Society oder einem Sportclub beizutreten. Das ist auf jedem Fall eine Erfahrung wert und dazu lernt man einheimische Studenten und die englische Lebenskultur am besten kennen.